

Markus Rabanser

Budapest – Sofia im „Serdica“

Im FE 1/2015 haben die Redakteure Thorge Bockholt und Thomas Kabisch über die Einstellung mehrerer traditioneller internationaler Zugverbindungen im Dezember 2014 berichtet. Glücklicherweise gab es zum letzten Fahrplanwechsel aber auch eine interessante Neu-Einführung eines internationalen Fernzuges.

Der Fahrpreis von Budapest nach Sofia beträgt für die Hin- und Rückfahrt rund 123,00 €.

Am 19. Mai 2015 hat die rumänische 82-0388 in Craiova die Traktion des Zuges 480 „Serdica“ übernommen. Sie wird den Zug bis zum rumänischen Grenzbahnhof Golenti bringen. Im Bahnhof von Podari gilt es, die Kreuzung mit einem Regionalzug aus Calafat abzuwarten.

So heißen wir das Zugpaar 480/481 „Serdica“, das jetzt zwischen Budapest und Sofia verkehrt willkommen und hoffen, dass diesem neuen Zug eine gedeihliche Entwicklung bevorsteht, obwohl die derzeitige Frequenz sehr zu wünschen übrig lässt. Der Name des Zuges rührt von der Bezeichnung Sofias zur Zeit der serdischen Thraker (7. Jahrhundert vor Christus) her.

Letztmalig wurde mit D 460/461 „Transbalkan“ eine direkte Verbindung zwischen Budapest und Sofia angeboten. Auf Grund der kriegerischen Ereignisse in Jugoslawien nahm dieser Zug den Umweg über Bukarest, so dauerte eine Fahrt insgesamt rund 26 Stunden. Der „Transbalkan“ wurde am 28. Mai 2000 ins Leben gerufen und verkehrte bis 8. Dezember 2007. Danach gab es keinen direkten Zug mehr zwischen Budapest und Sofia.

Durch den Neubau der Donaubrücke 2 zwischen dem rumänischen Calafat und dem bulgarischen Vidin war der Weg grundsätzlich frei für eine neue Verbindung. Auf der Donaubrücke 2 wurde – knapp ein Jahr nach der Eröffnung für den Straßenverkehr

– der Zugverkehr am 10. Mai 2014 aufgenommen. Zu Beginn verkehrten zwei rumänische Diesel-Desiros der Serie 96 zwischen Craiova in Rumänien und Vidin. Mit der Einführung des Zugpaares 480/481 „Serdica“ wurde diese Lokalverbindung wieder eingestellt und der „Serdica“ ist der einzige Reisezug, der die Donaubrücke 2 frequenziert. Immerhin konnte die Gesamtfahrzeit gegenüber dem Transbalkan auf 22 Stunden gesenkt werden.

Im aktuellen Fahrplan wird der Zug lediglich aus einem MÁV-Schlafwagen (saisontiert bis 9. Juni und ab 8. September), einem BDŽ-Liegewagen sowie einem BDŽ-Sitzwagen 1. Klasse, der allerdings mit Fahrscheinen der 2. Klasse benützt wird, gebildet. Die Hinfahrt ab Budapest erfolgt bis zum rumänischen Grenzbahnhof Curtici gemeinsam mit EN „Ister“. So kann nach der Abfahrt in Budapest noch der CFR-Speisewagen aufgesucht werden. In Curtici erfolgt die Zugtrennung und die Waggonen des Serdicas laufen als eigenständiger Zug via Arad, Timisoara und Drobeta Turnu Severin nach Craiova. Dort findet der Traktionswechsel von einer CFR-Elektrolokomotive auf eine CFR-Diesellokomotive der Serie 82 statt.



Bis Segearca geht die Fahrt noch recht flott vonstatten, danach fällt der internationale Zug aber auf Bummelzugniveau ab. Die ausgelutschten Gleise und Weichen lassen maximal noch 40 km/h zu. Erst im Bereich des neuen Grenzbahnhofs Golentŭ ist wieder neuer Oberbau vorhanden.

Der Bahnhof Golentŭ und die nun folgende Strecke sind mit Oberleitung versehen. Allerdings erfolgt der Lokwechsel dort lediglich auf eine BDŽ-Diesellokomotive der Serie 55. Diese führt den Zug dann auf der Neubaustrecke und über die Donaubrücke 2 ins bulgarische Vidin. Hier ändert der Zug erstmals die Fahrtrichtung. In Vidin erfolgt die gemeinsame Kontrolle der bulgarischen und rumänischen Grenzpolizisten. Nach deren Beendigung werden die Wagen auf einen innerbulgarischen Schnellzug überstellt und verkehren bis Sofia praktisch als Kurswagen. In Mezdra erfolgt nochmals ein Richtungswechsel bevor der Zug die letzten Kilometer – durch die äußerst pittoreske Schlucht des Iskar-Durchbruches – bis zur bulgarischen Hauptstadt Sofia zurücklegt. Nach dem Ende der Iskar-Schlucht grüßt von weitem das stattliche Vitoša-Gebirge und kündigt die baldige Ankunft in der bulgarischen Hauptstadt Sofia an.

Die Abfahrt in Budapest erfolgte um 19:10 Uhr, die Ankunft in Sofia um 17:00 Uhr.



Die Rückfahrt von Sofia nach Vidin erfolgte ebenfalls im Rahmen eines bereits bestehenden bulgarischen Binnenzuges. Von Vidin bis Budapest läuft der „Serdica“ dann aber als eigenständiger Zug weiter. Hier erfolgt die Abfahrt in Sofia um 11:55, Budapest wird um 8:15 Uhr erreicht. ◀

44-151 hat am 26. Mai 2015 den Zug 480 von Sofia nach Mezdra gebracht, wo er seine Fahrtrichtung ändert. Bei den ersten drei Wagen handelt es sich um den Teil nach Budapest. Der MÁV-Schlafwagen sticht deutlich hervor. ▼

▲ Am Samstag, 30. Mai 2015, hatte das Depot Craiova offensichtlich eine Lokomotive der Serie 60 für die Traktion des „Serdica“ übrig. So verlässt an diesem Tag 60-0928 mit Zug 481 den Bahnhof von Craiova.

